



Blick von der Kapellbrücke

Städtebau

Der Standort des neuen Luzerner Theaters ist sehr sensibel. Dieser liegt an der Reuss in direkter Nachbarschaft zur Altstadt und ist Teil des ISOS Ortsbild von nationaler Bedeutung. Im Westen grenzt das Grundstück an die Jesuiten-Kirche. Ein frühbarocker Sakralbau, der als Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung erfasst ist und unter Schutz des Bundes und des Kantons steht. Im Osten grenzt das Grundstück an die Bahnhofstrasse mit ihrem Bebauungsmuster aus dem 19. Jahrhundert. Auch der Rathaussteg und die Kapellbrücke führen in nächster Nähe über die Reuss.

Das umfangreiche Raumprogramm wird in einem quaderförmigen Baukörper untergebracht, der weitgehend das Grundstück als Block überbaut. Die verbleibenden Aussenräume haben den Charakter von Kleinplätzen, Gassen oder Promenaden. Zur Reuss hin rückt der Neubau fast bis auf die Flucht der Jesuitenkirche vor. Damit wird das Theater auch vom Bahnhofplatz aus sichtbar. Trotzdem bleibt genügend Platz für die Promenade und den Veloweg. Seitlich wird ein Abstand zur Jesuitenkirche gesucht, ohne dass die Belichtung im Kirchenraum beeinflusst wird. Damit entsteht eine gut proportionierte Gasse, die auch als Spielort für Kleinvorstellungen genutzt werden kann. Zur Theaterstrasse weicht der Neubau leicht zurück. Damit weitet sich die Strasse zur Reuss hin und endet im Vorplatz beim Theatereingang. Der arkadenartige Eingangsbereich liegt an der Ecke zur Bahnhofstrasse, in der Nähe zu den beiden Brückenköpfen des Rathausstegs und der Kapellbrücke.

Architektur

Der Baukörper folgt der Flussrichtung der Reuss. Damit ist dieser bewusst anders gerichtet als die Jesuitenkirche und steht nicht in Konkurrenz zu deren Frontalität. Auch sind die öffentlichen Funktionen wie der Haupteingang, die Pausenbalkone oder die Skybar aus Respekt zur Kirche auf der abgewandten Seite platziert. Auch die einfache und klare Form des Baukörpers und das Schrägdach mit weit heruntergeführter Traufe nehmen Rücksicht auf die Kirche. Typologisch orientiert sich der Neubau an der Tradition von historischen, innerstädtischen Grossbauten wie Speicher, Werften oder das heute noch bestehende alte Zeughaus am Museggang. Die Fassadenverkleidung mit einer Holzschalung und das Dach aus Ziegeln nehmen Bezug zur Kapellbrücke. Der Werkstoff Holz erinnert auch an die Tradition von hölzernen Theaterbauten (z.B. Globe Theatre). Der Neubau soll sich als "Weichbau" gegenüber der verputzten Jesuitenkirche zurückzunehmen, aber trotzdem eine eigenständige Ausstrahlung entfalten. Ein Sockel aus Naturstein schliesst die Fassade zum Terrain ab. Auf der Südseite werden die Dachziegel zusätzlich mit Photovoltaikmodulen ausgestattet. Weitere PV-Module werden auf den Flachdachbereichen der Skybar und des Bühnenturms installiert. In die Holzschalung sind hohe elliptische Öffnungen geschnitten, die dem Gebäude einen unwechselbaren Charakter verleihen. Sie bringen die Funktion des Gebäudes als öffentlicher Kulturbau zum Ausdruck und belichten das Foyer, den Bühnenbereich des grossen Saals bei Kongressnutzungen und die Publikumsbereiche im Erdgeschoss. Die Öffnungen sind bis auf die Platzebene geführt. Dadurch wird das Gebäude mit dem Stadtraum verbunden und wendet sich den Passanten und den Besucherinnen zu. In der Nacht leuchten die Öffnungen einladend und das Theater öffnet sich den Blicken von aussen. Das Publikum wird sichtbar und die Magie eines Theaterbesuchs wird spürbar. Von Innen ermöglichen die Fenster den Besuchern einen einmaligen Ausblick auf die nächtliche Reuss und die beleuchtete Altstadt. Das Erdgeschoss ist mehrfach für die Publikumsnutzungen reserviert. Zusätzlich zum Haupteingang an der Ecke zur Bahnhofstrasse nimmt ein weiterer, etwas kleinerer Eingang das Publikum aus der Neustadtseite auf. Die beiden Eingänge sind

im Innern über das Foyer verbunden. Dieses liegt in der Verlängerung der Buobenmatt-Passage und schafft einen Durchgang bis zur Reuss. Auf der Seite Theaterstrasse sind die Billett-Kasse, der Shop und eine Cafe-Bar in einer Insel vereint. Hier befinden sich auch die grosse Garderobe. Auf der Reussseite, an prominenter Lage befindet sich das Speiserestaurant. Im Foyer verschafft eine grosse verglaste Einbildung in die Studiobühne und führt Licht ins Untergeschoss. Eine offene Treppenanlage führt vom Erdgeschoss sowohl ins Untergeschoss zum Eingang in die Studiobühne und WC-Anlagen und ins erste Obergeschoss, dem eigentlichen Hauptgeschoss des Foyers. Hier sind die Eingänge zum Mittleren Saal und zum Parkett des Grossen Saals platziert. Das Foyer ist hier dreigeschossig. Die Etagen sind über einen Luftraum untereinander verbunden. Die winkelförmige Geometrie des Foyers verschafft dem Publikum Austritte auf vier Balkone und Ausblicke zur Altstadt, Reuss und See. Auch ist hier Platz für eine grosszügige Foyerbar. Die offene Treppenanlage führt weiter zu den oberen zwei Foyergeschossen und den Rängen des Grossen Saals. In weiteren Geschossen sind die Bühnenbetriebsräume und die Haus Technik untergebracht. Zuoberst befindet sich die öffentliche Skybar mit einem einmaligen Rundpanorama auf die Stadt, den See und die Berge. Direkt daran angegliedert ist der Aufenthaltsraum für das Personal. Sie sind über die zentralen Liftanlage und einem autonomen Treppenhaus aus dem Foyer erschlossen.

Umgebung

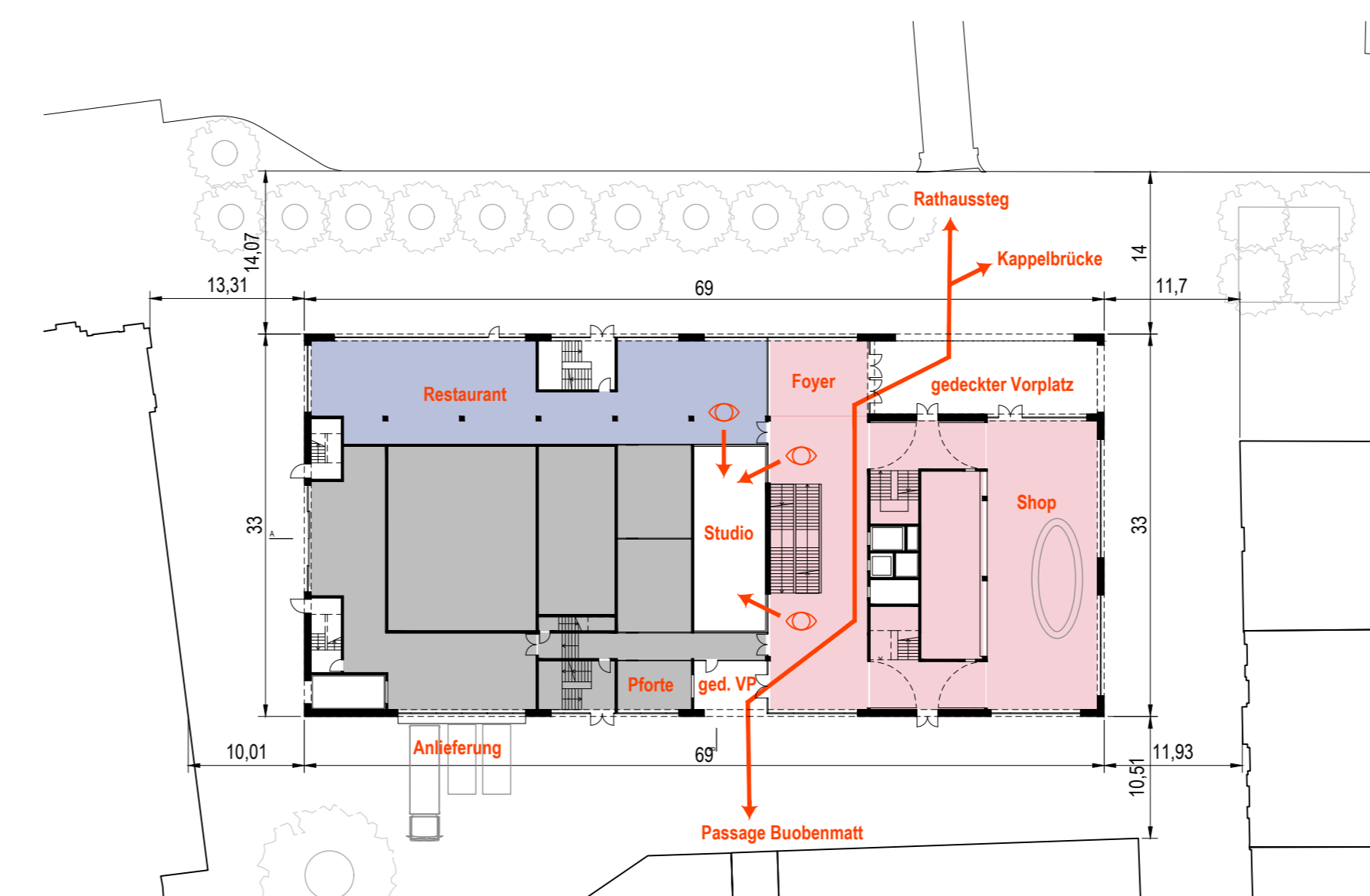
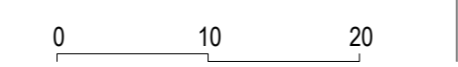
Die Umgebungsgestaltung übernimmt bezüglich der Beläge, den Strassenschwellen und der Bepflanzung weitgehend die Vorschläge des Siegerprojekts Bahnhofstrasse. Abweichend dazu wird auf den Mergelplatz verzichtet. Auch wird die Baumreihe ab der Theaterstrasse nach einer Zäsur vor dem Theatereingang nur noch einreihig geführt. Damit ist genügend Platz für eine Sommerterrasse des Restaurants und den Veloweg vorhanden. Die Anlieferung des Theaters befindet sich auf der Seite Hirschengraben. Die Zufahrt erfolgt über die Theaterstrasse und die Wegfahrt über den Hirschengraben. Die Gasse neben der Jesuitenkirche weitet sich hier zu einem Kleinplatz. Eine neu gepflanzte Linde bildet den Abschluss der Allee am Hirschengraben. Der Platz zwischen der Jesuitenkirche und dem neuen Theater kann in Zukunft gut für den Wochenmarkt genutzt werden.



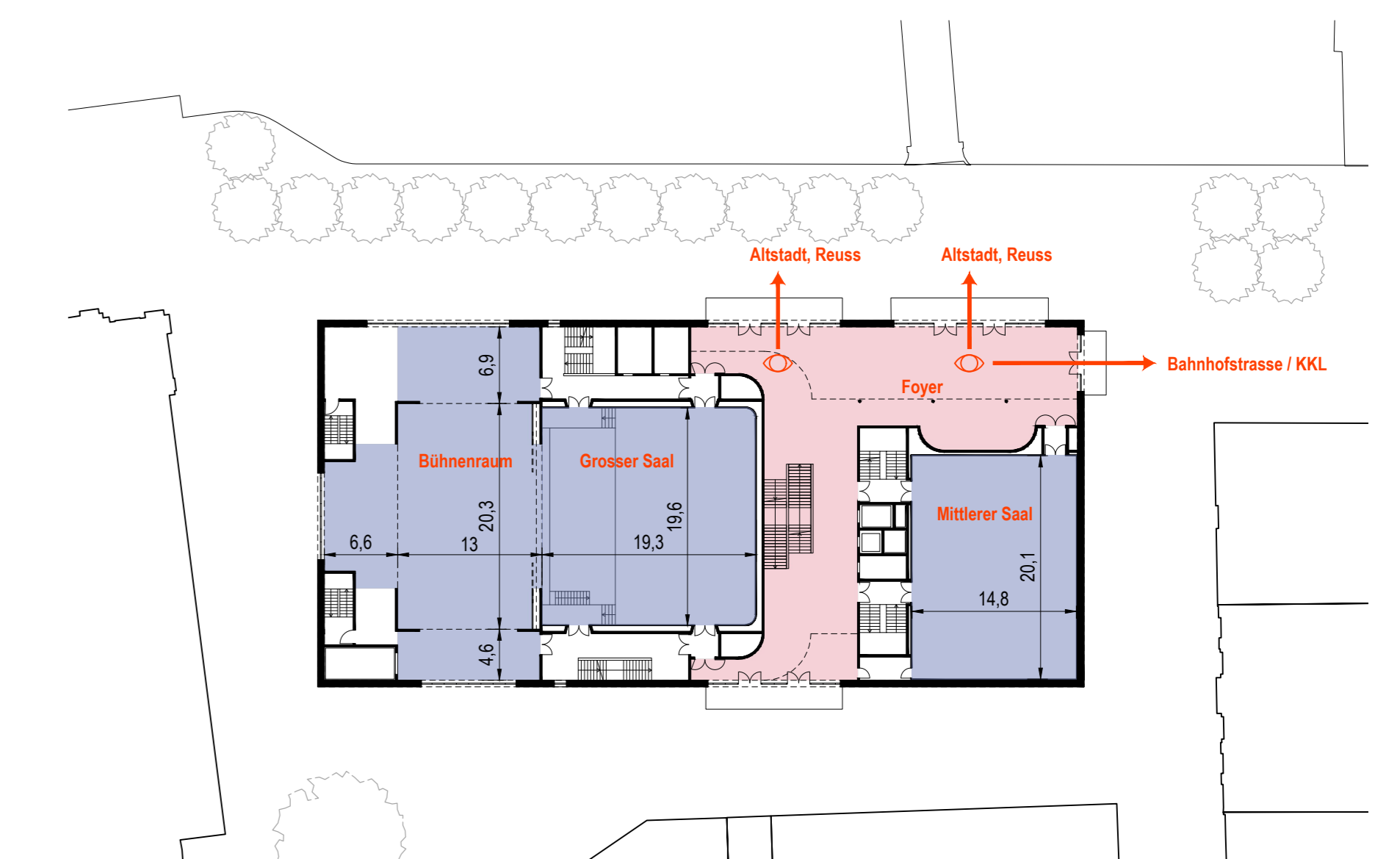
Raumverteilung und Hauptabmessung 1:500



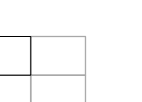
Situation 1:500

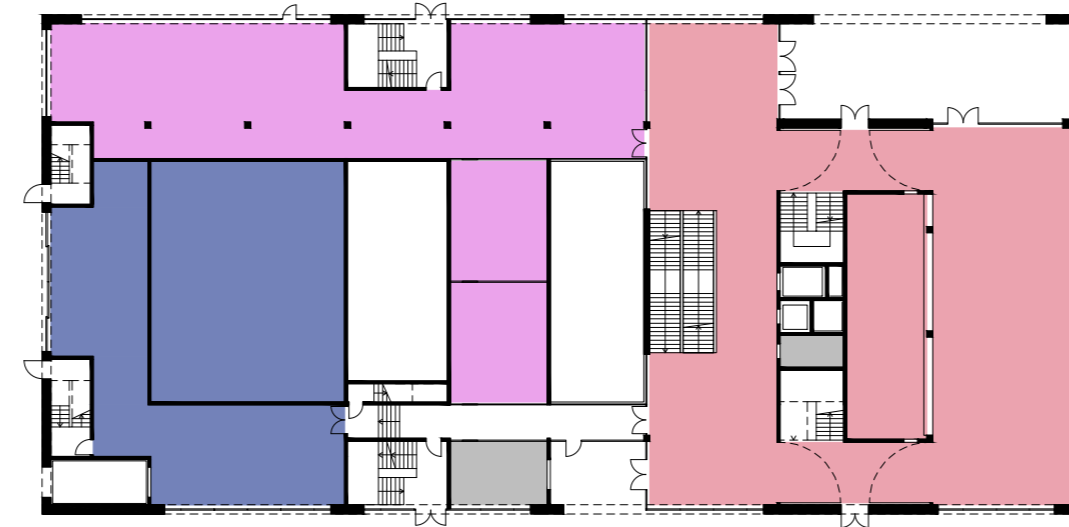


Raumverteilung und Hauptabmessung Erdgeschoss 1:500

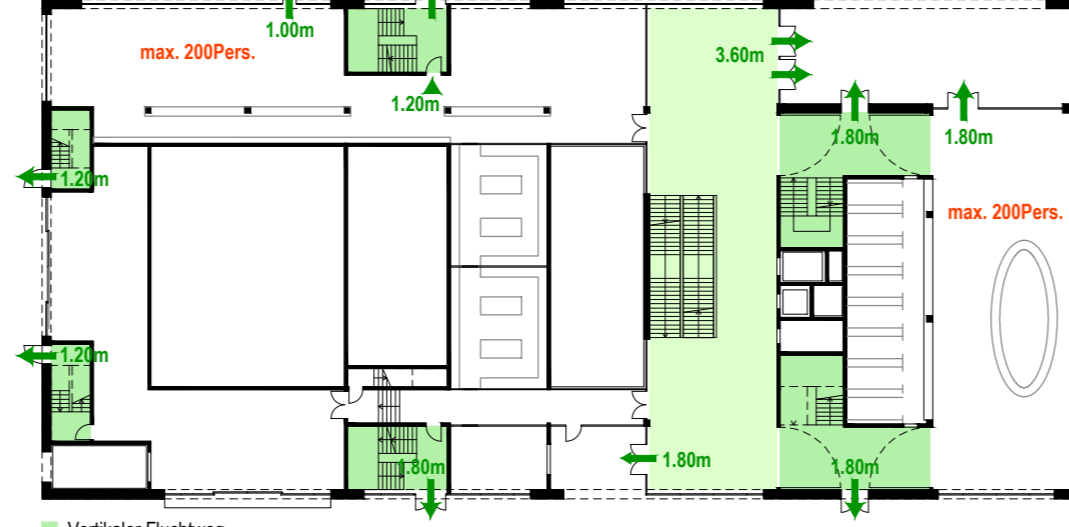


Raumverteilung und Hauptabmessung 1. Obergeschoss 1:500

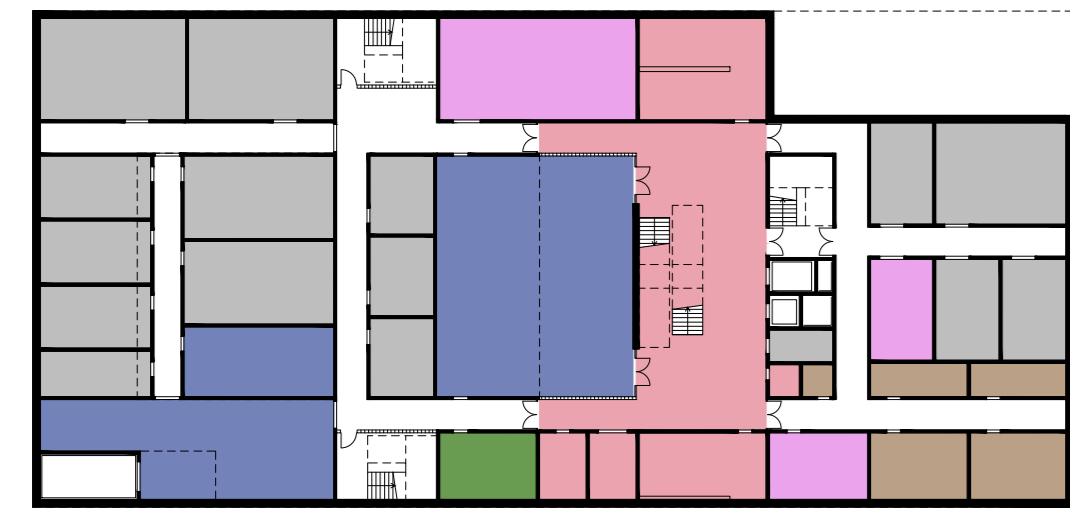




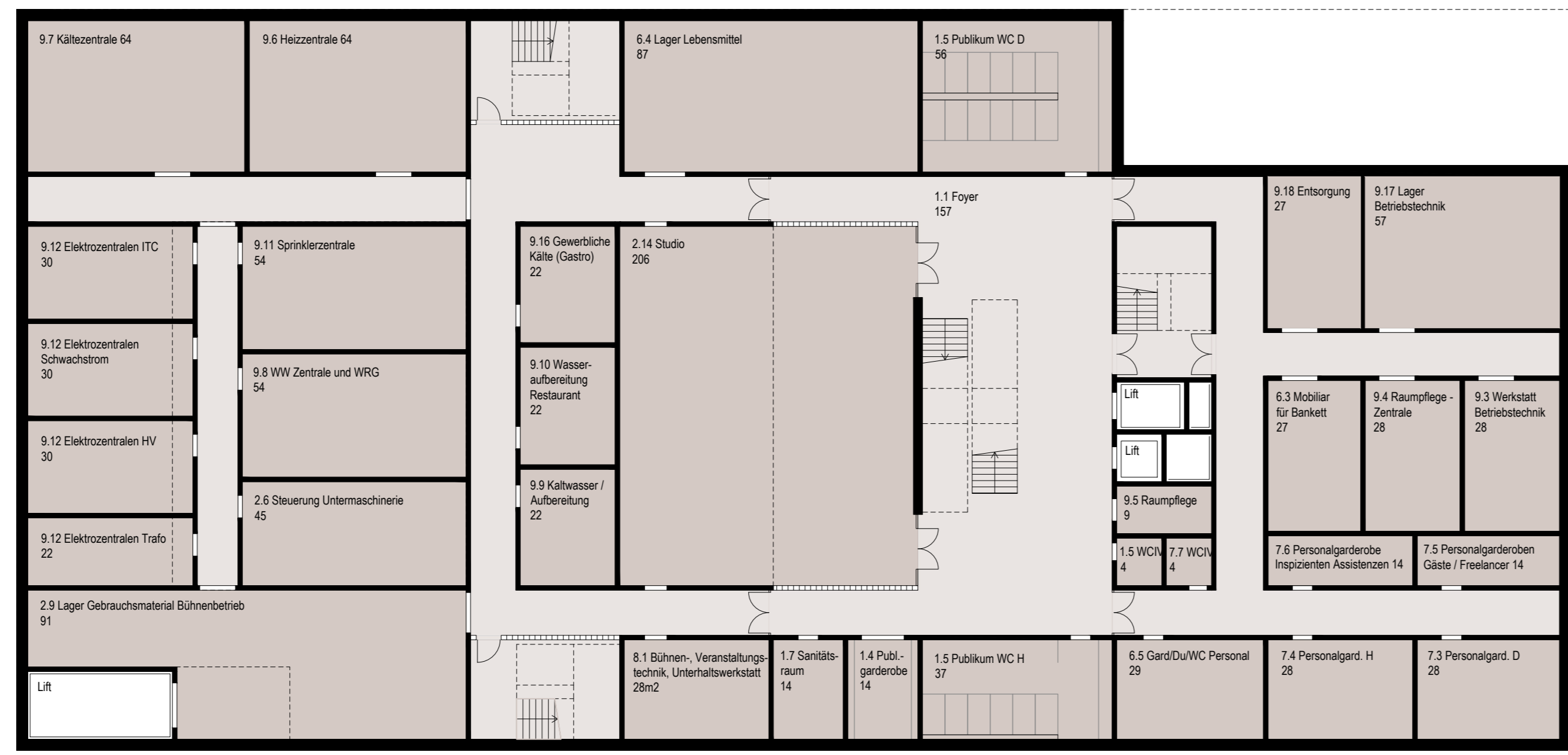
- 17 Publikumsräume 40m²
- 2 Bühnen- und Veranstaltungsräume 387m²
- 6 Gastronomie 41m²
- 9 Betriebs-, Gebäu- und Scheitertechnik 36m²



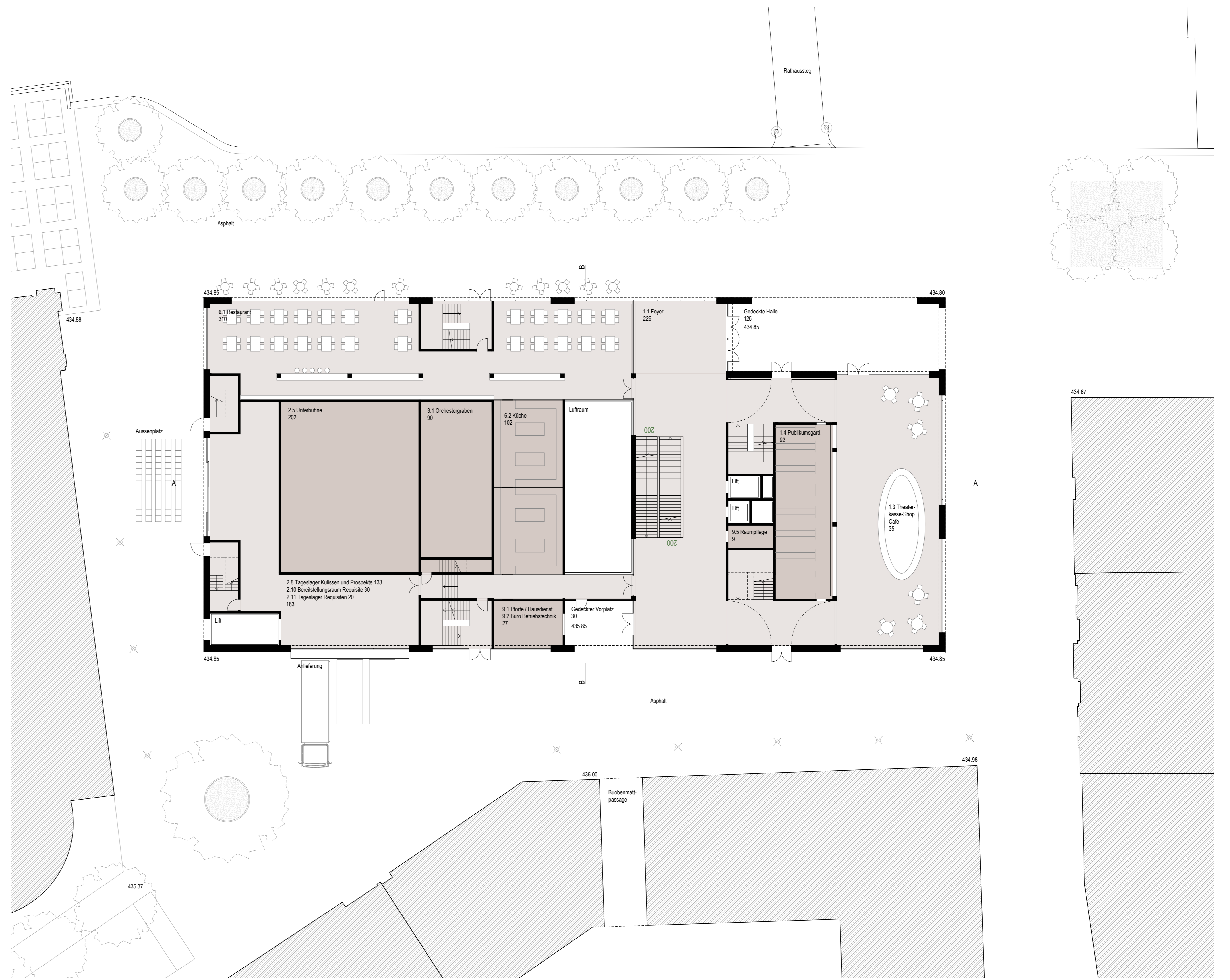
- Vertikaler Fluchtweg
- Horizontaler Fluchtweg
- Fluchtweg mit Durchgangsbereichen



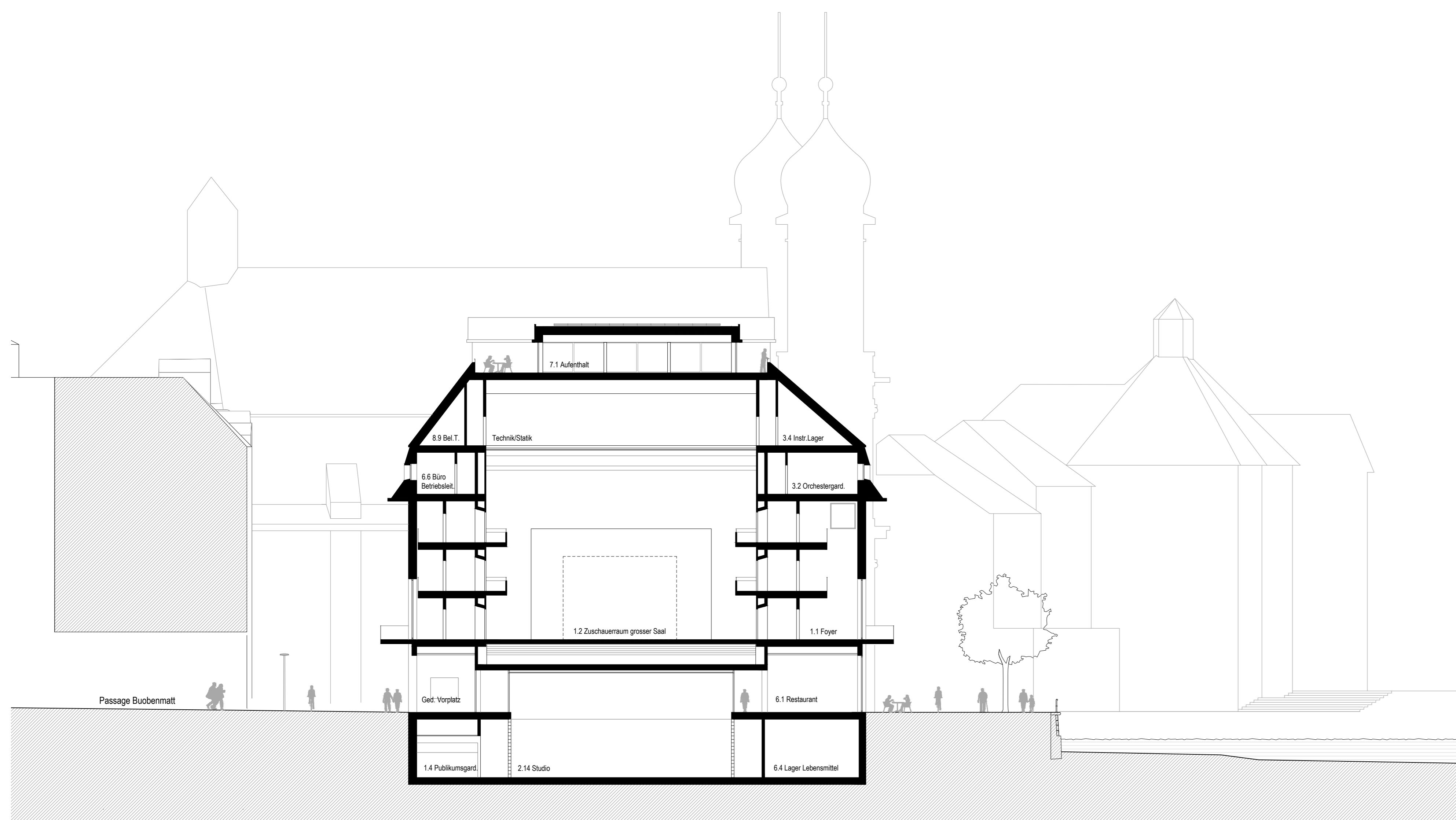
- 1 Publikumsräume 216m²
- 2 Bühnen- und Veranstaltungsräume 259m²
- 6 Gastronomie 143m²
- 7 Personalräume 89m²
- 8 Fachbereichs-Veranstaltungsbereich 28m²
- 9 Betriebs-, Gebäu- und Scheitertechnik 93m²



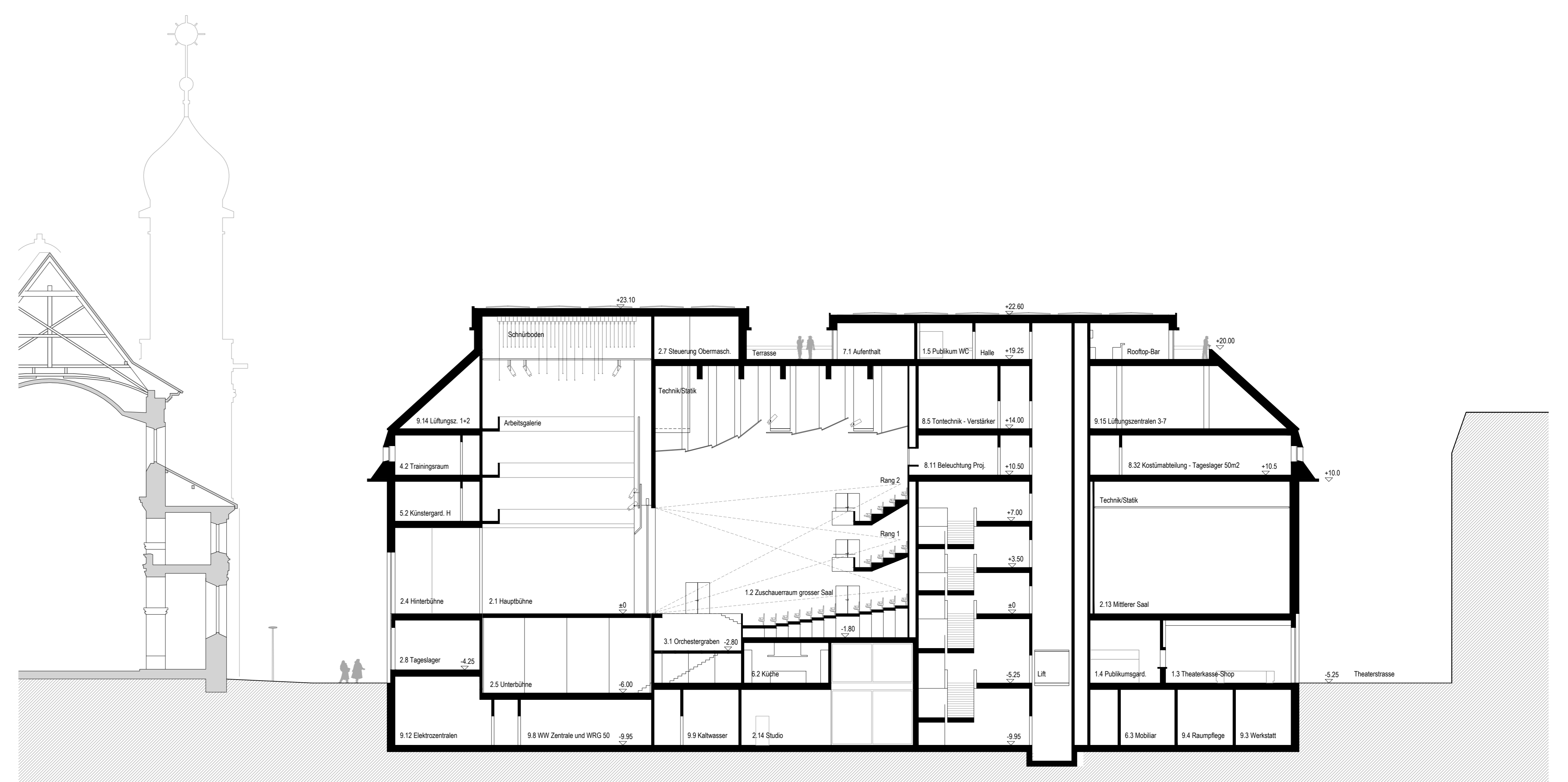
Untergeschoss 1:200



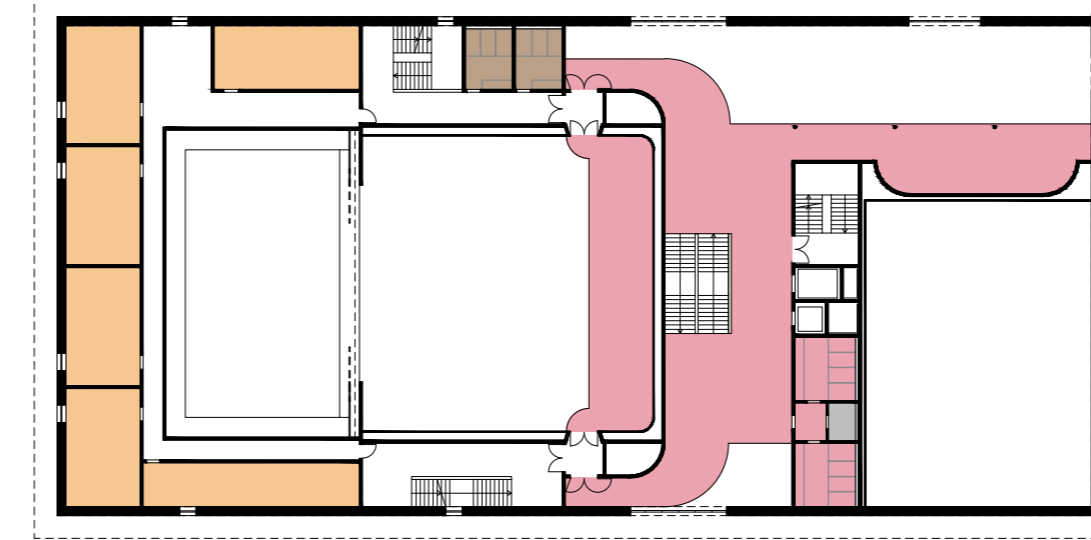
Erdgeschoss 1:200



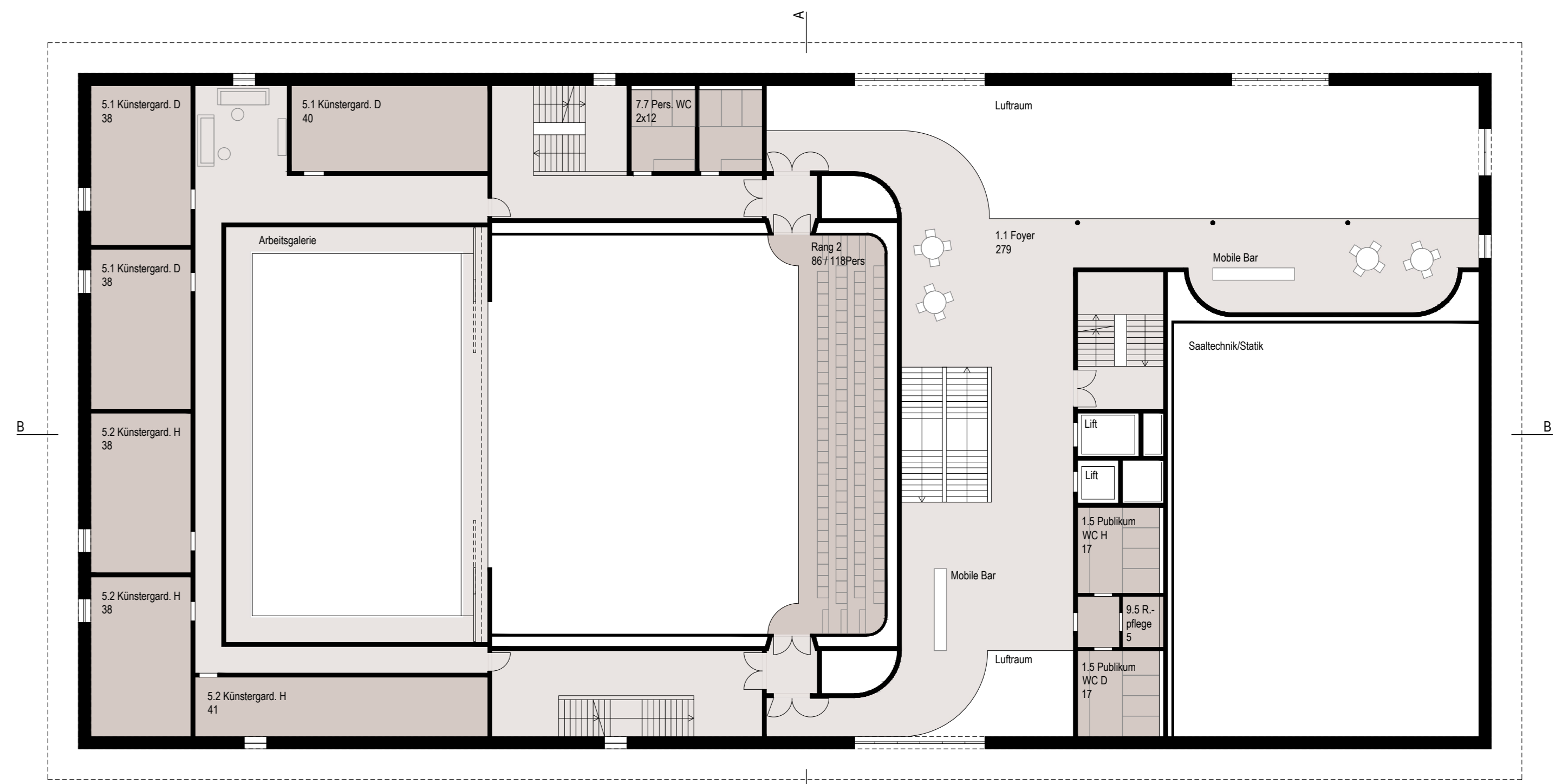
Schnitt A 1:200



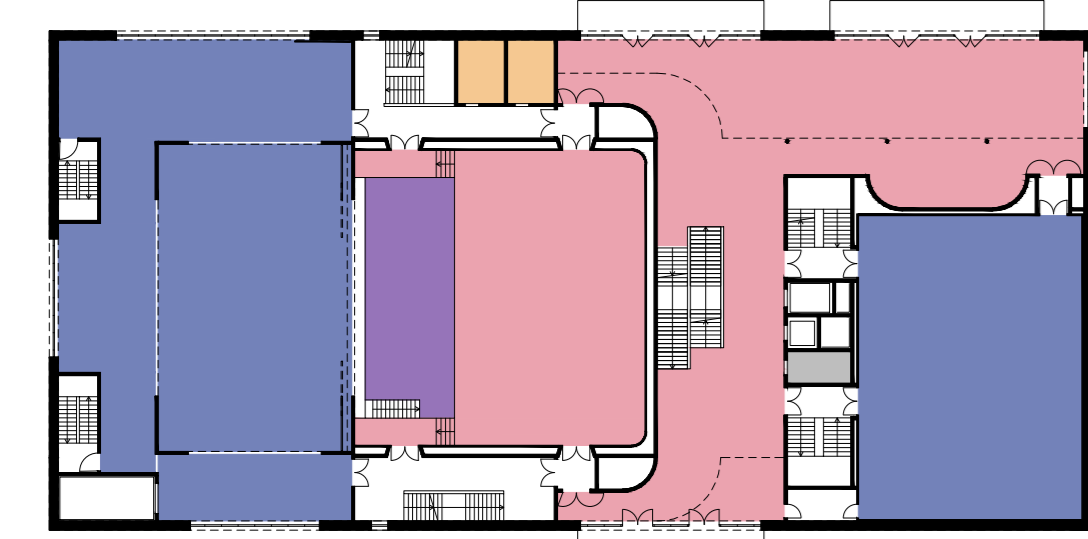
Schnitt B 1:200



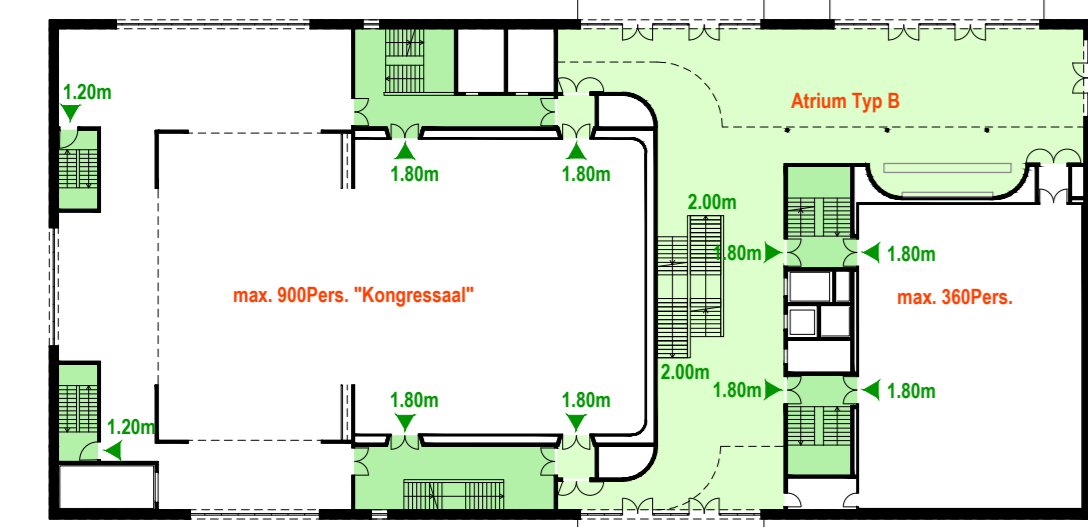
- 1 Publikumszone 403m²
- 2 Bühnen- und Veranstaltungszone 706
- 3 Orchesterräume 13m²
- 4 Kindergarten 13m²
- 5 Betriebs-, Gebäu- und Sicherheitstechnik 9m²



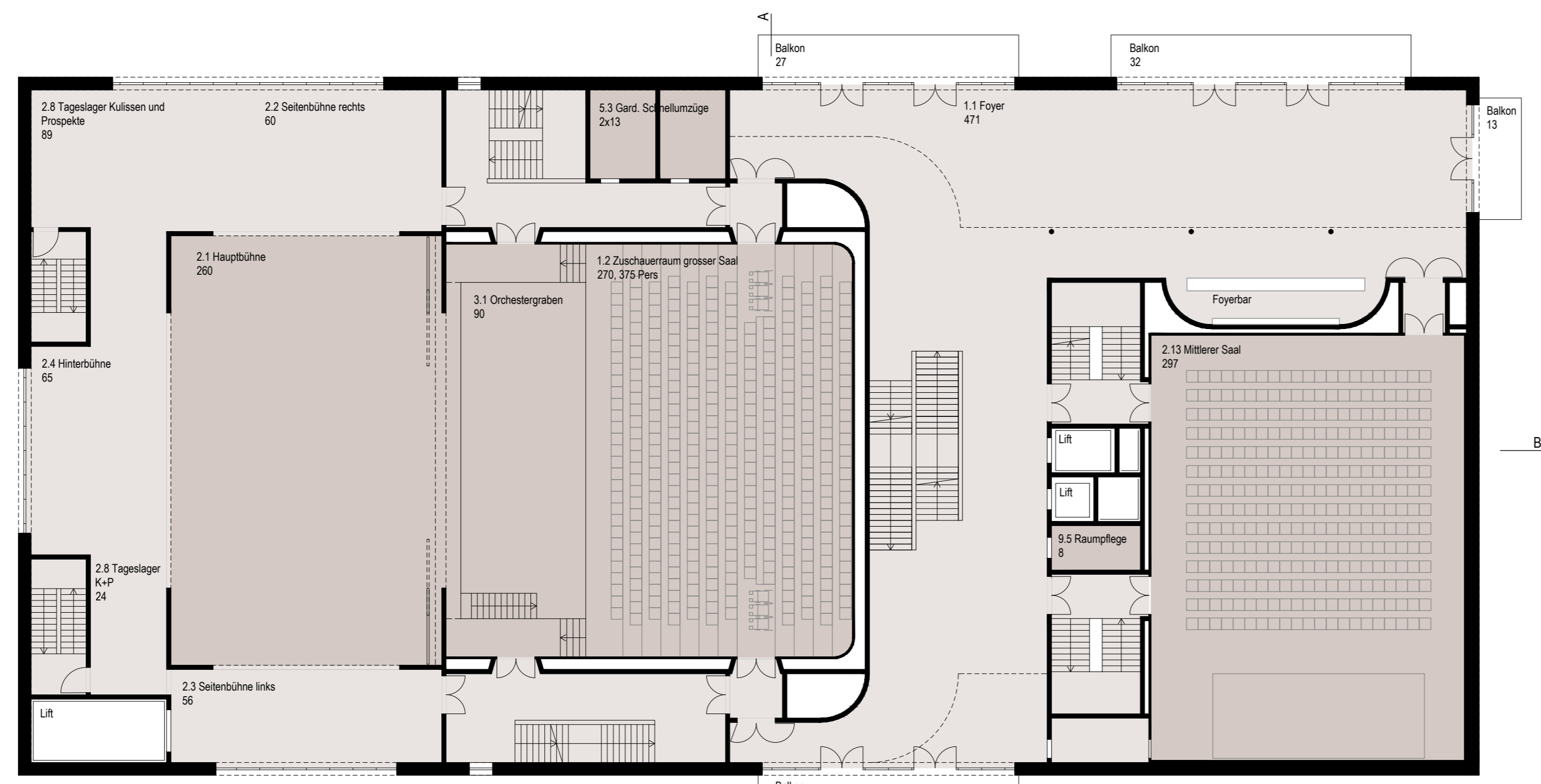
3. Obergeschoss 1:200



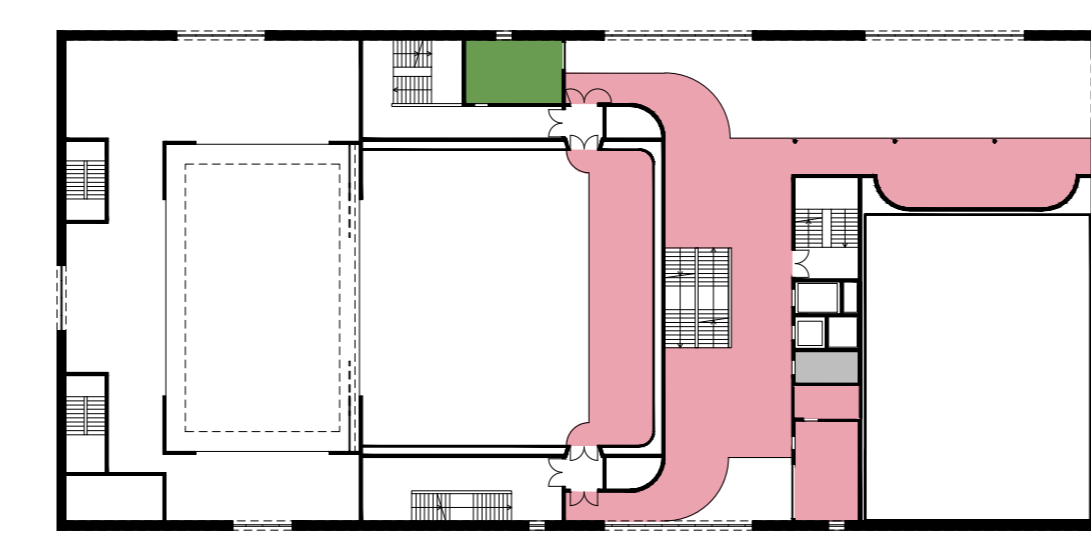
- 1 Publikumszone 740m²
- 2 Bühnen- und Veranstaltungszone 706
- 3 Orchesterräume 13m²
- 4 Kindergarten 13m²
- 5 Betriebs-, Gebäu- und Sicherheitstechnik 9m²



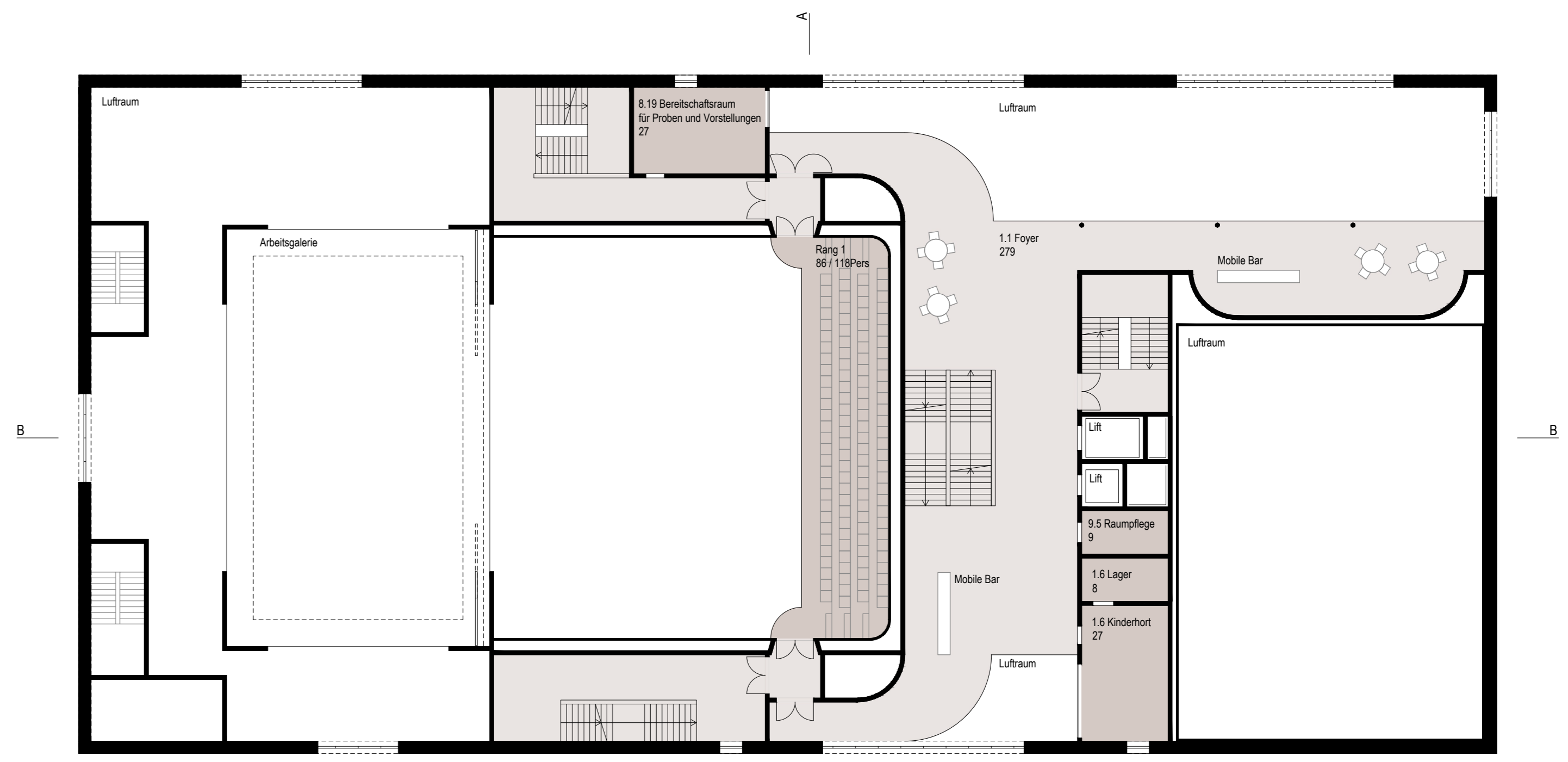
- Veränderter Fluchtweg
- Horizontaler Fluchtweg
- Fluchtweg mit Durchgangsbreite



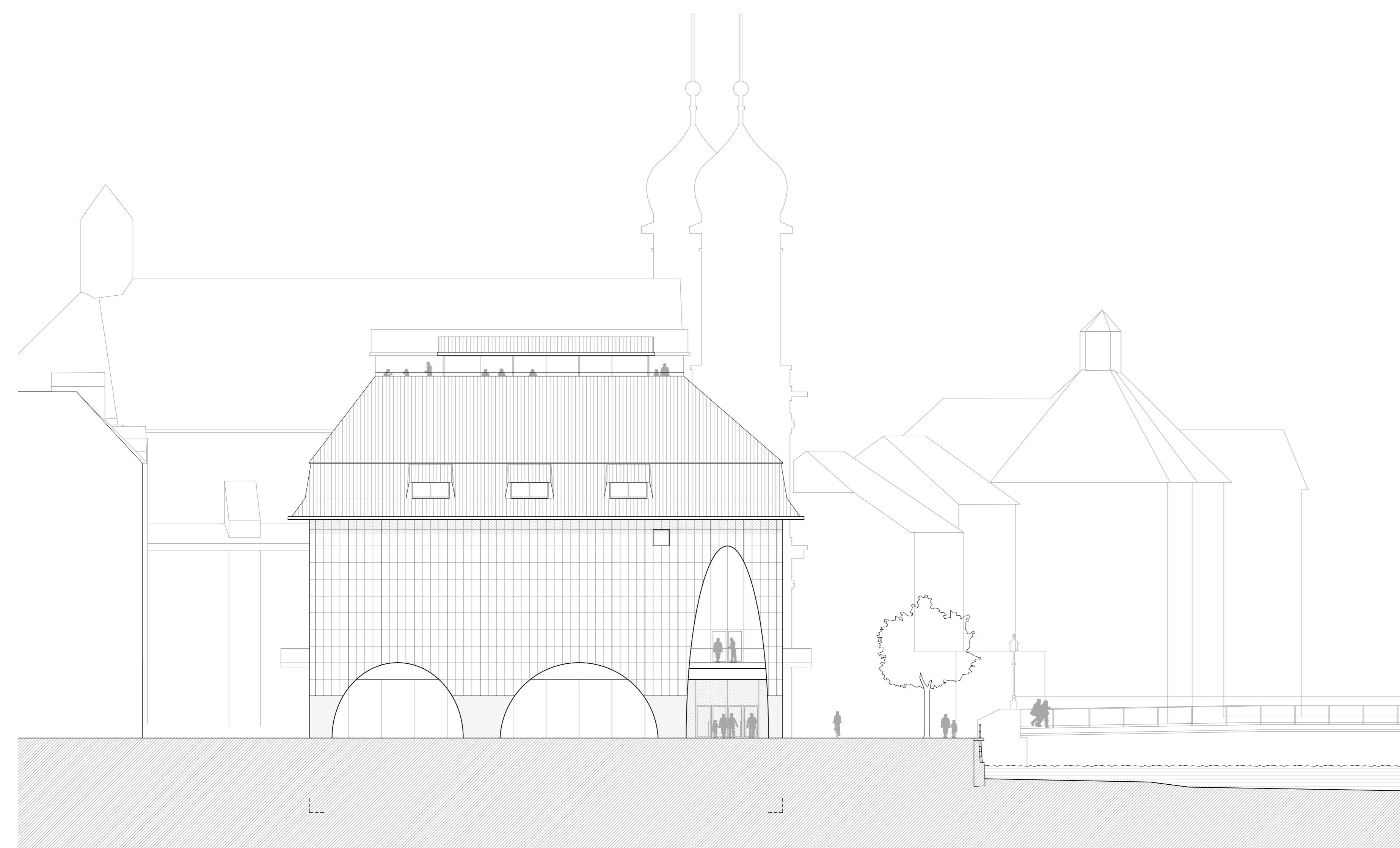
1. Obergeschoss 1:200



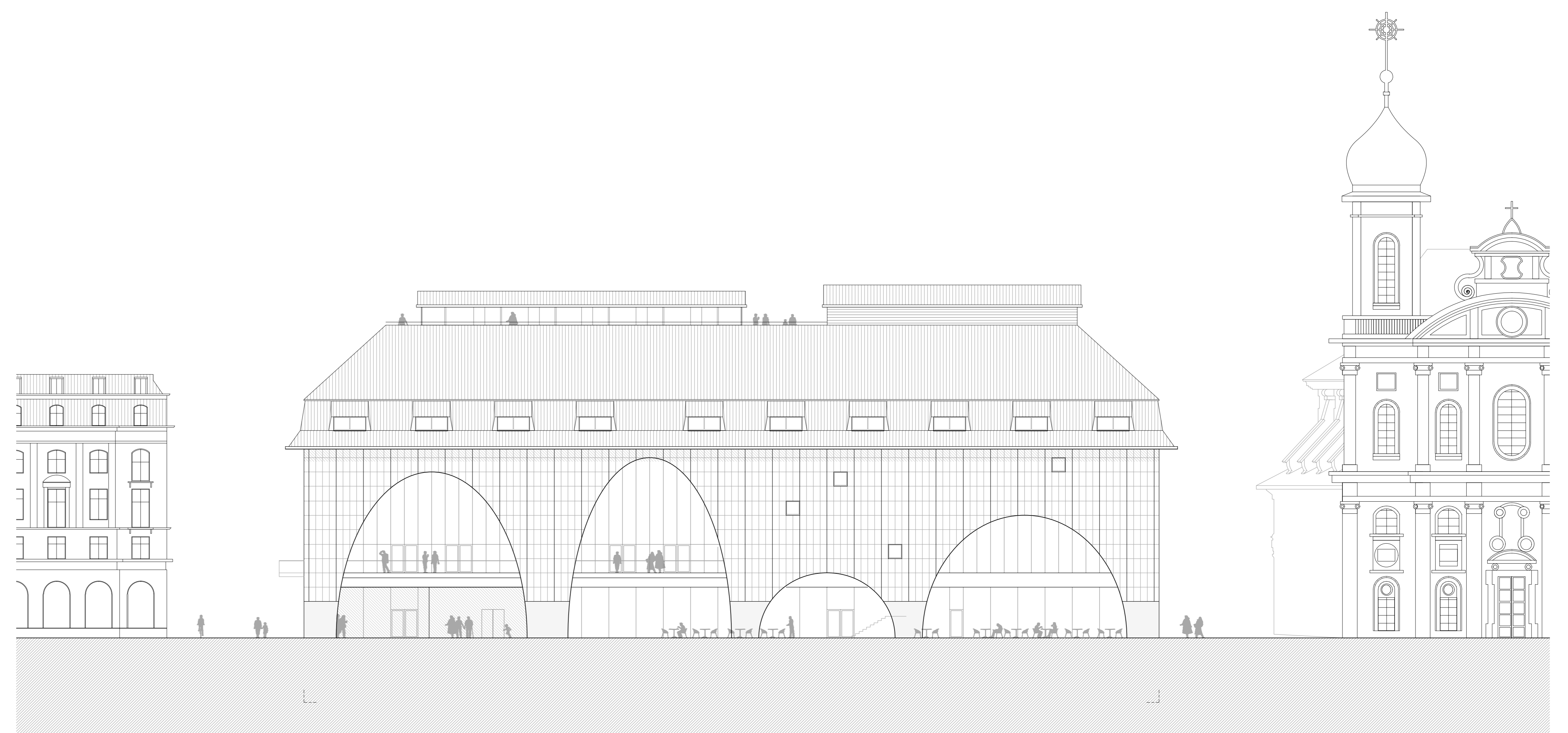
- 1 Publikumszone 403m²
- 6 Fachbereich Veranstaltungsbetrieb 27m²
- 7 Betriebs-, Gebäu- und Sicherheitstechnik 9m²



2. Obergeschoss 1:200

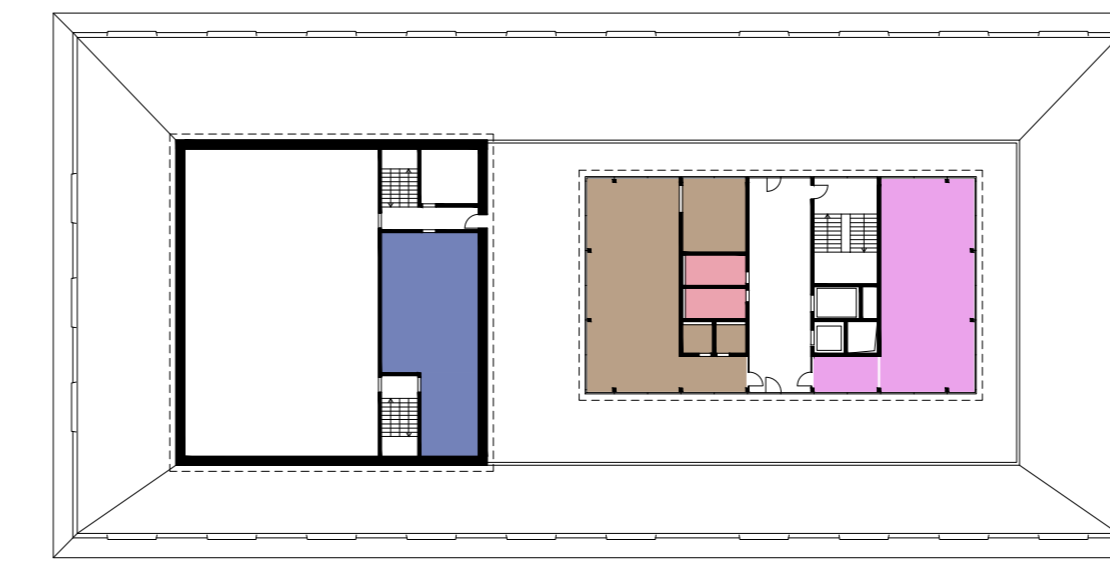


Ansicht Ost 1:200

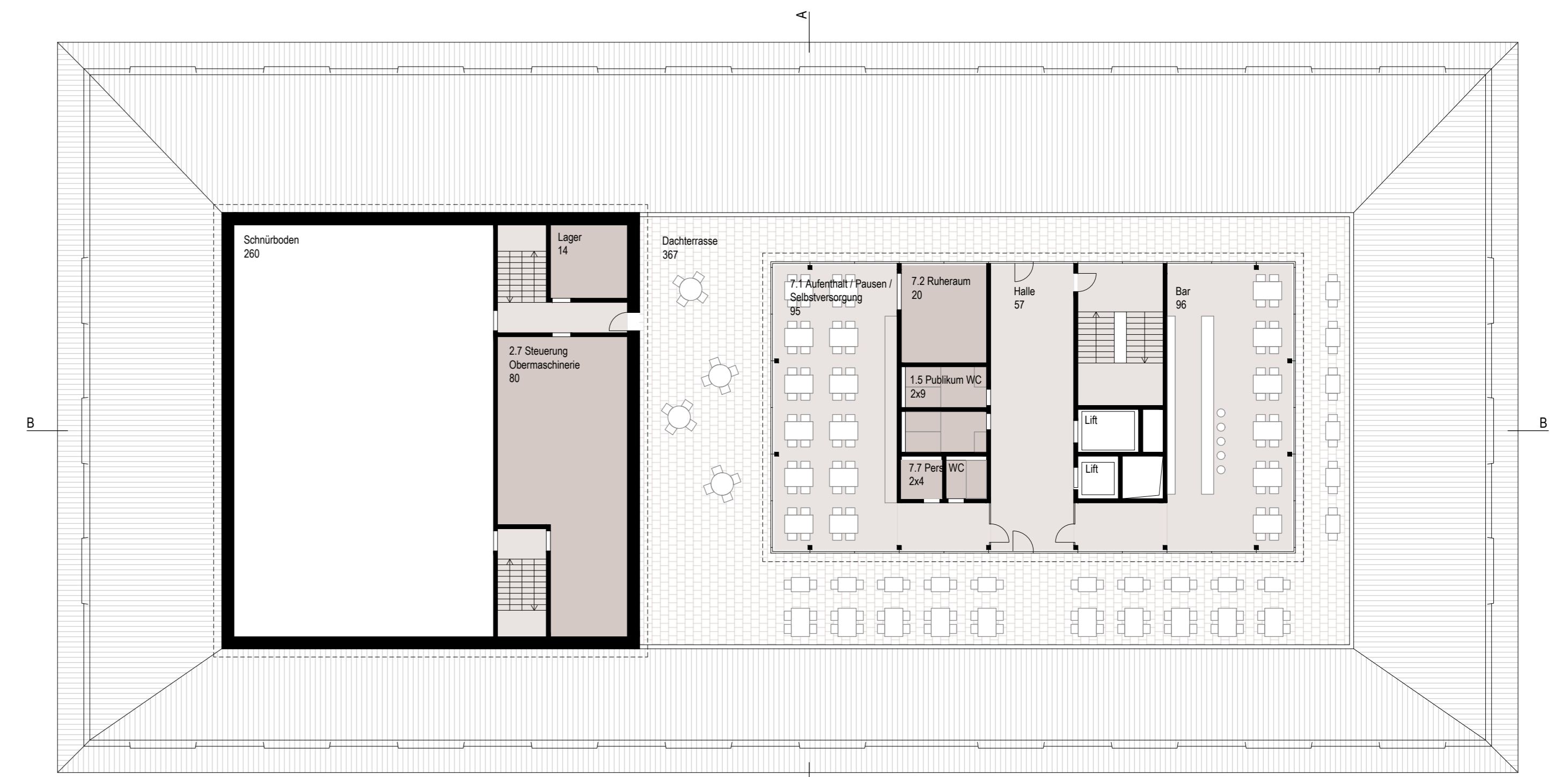


Ansicht Nord 1:200





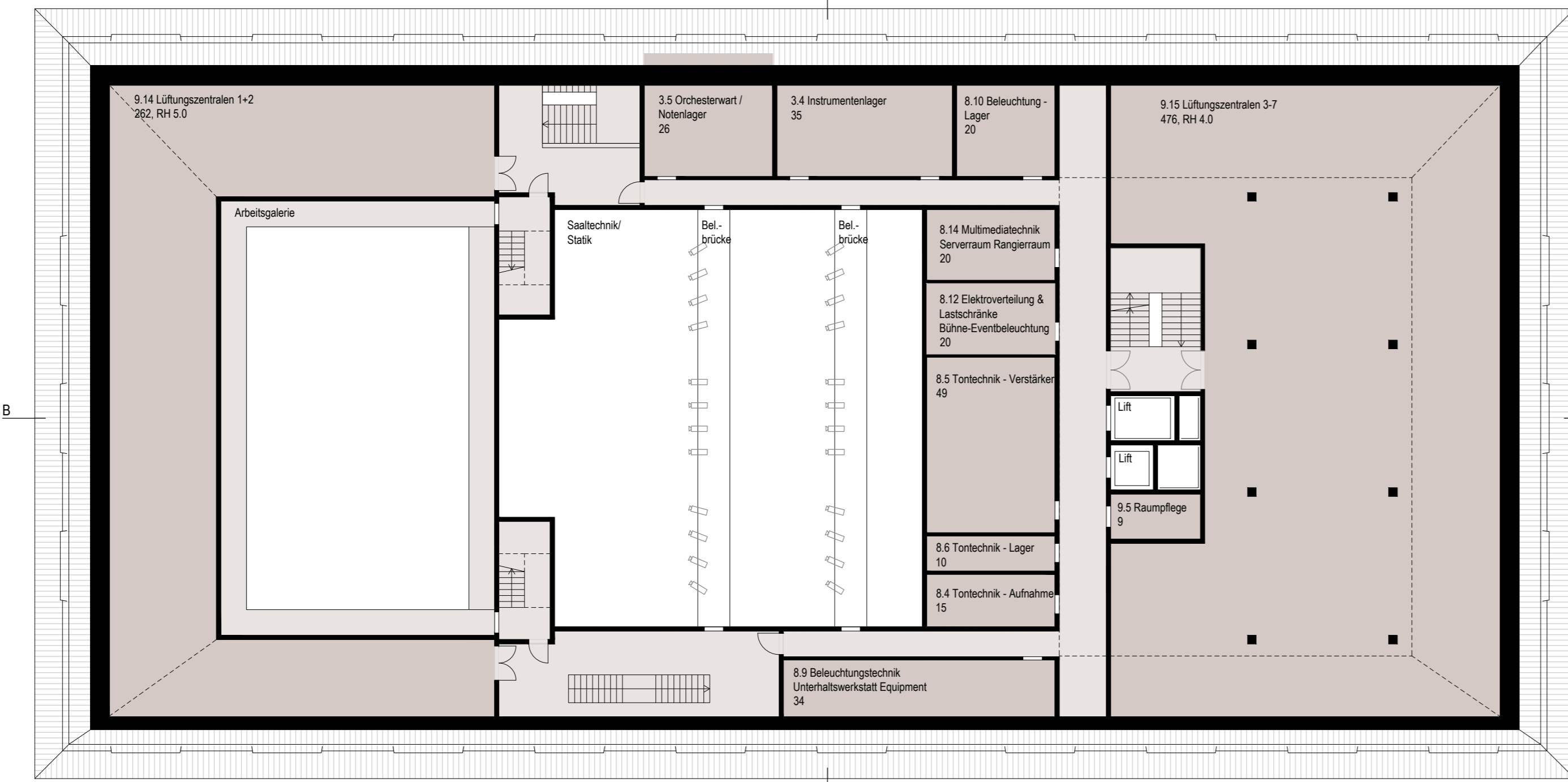
- 2 Bühnen- und Veranstaltungsräume 20m²
- 6 Gastronomie 20m²
- 7 Personalküchen 10m²



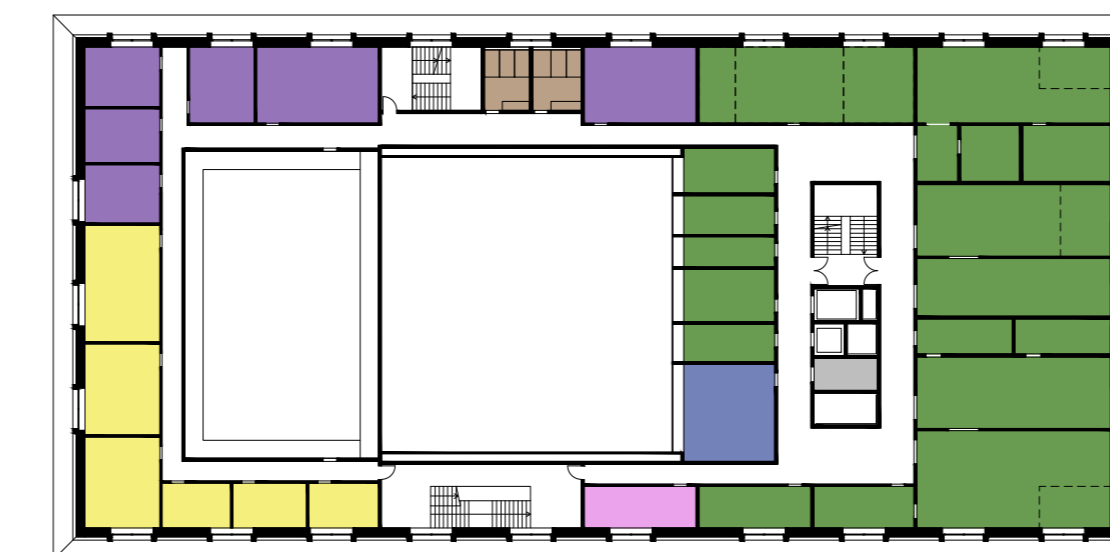
Dachgeschoss



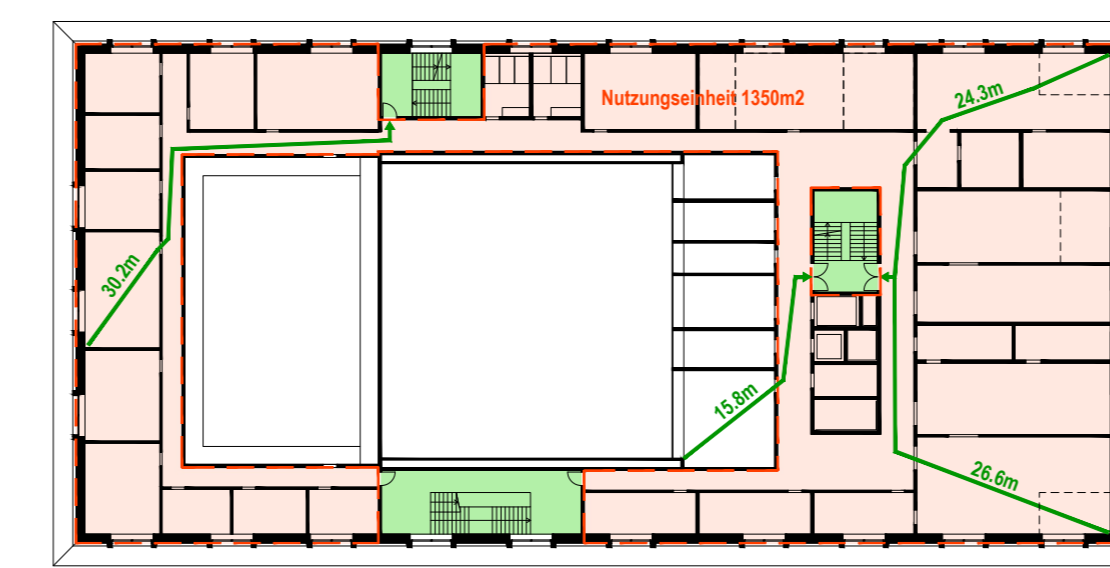
- 3 Orchesterküne 60m²
- 8 Fachbereichs-Veranstaltungsbühnen 167m²
- 9 Betreiber-, Gebäude- und Sicherheitstechnik 147m²



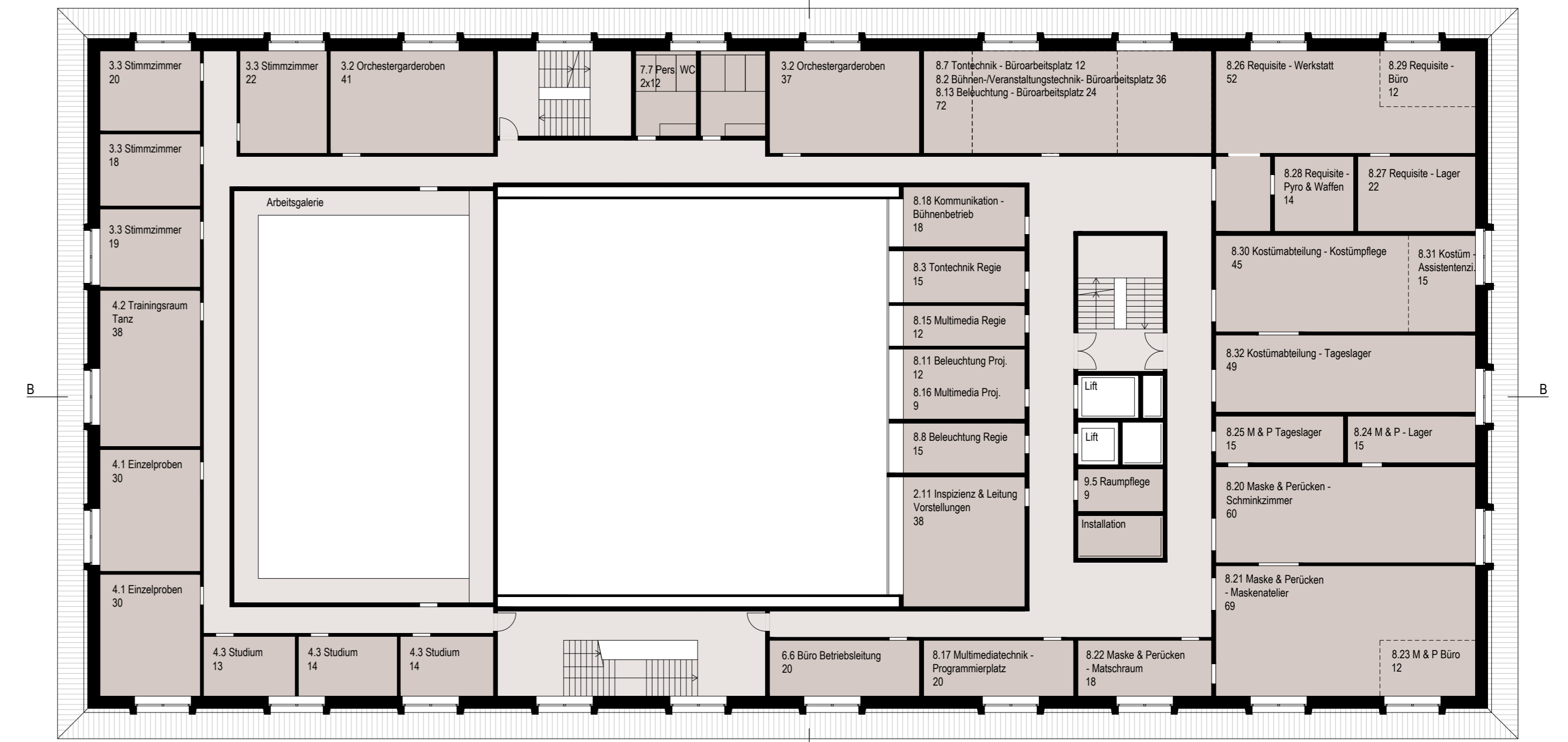
5. Obergeschoss 1:200



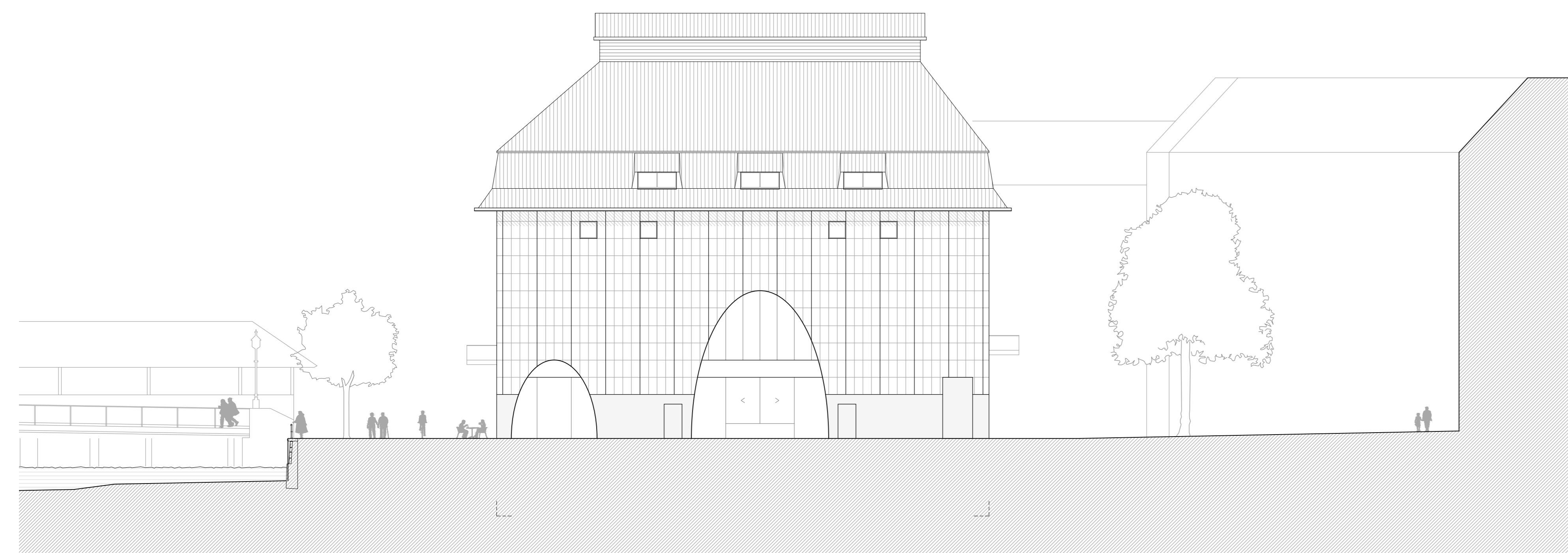
- 2 Bühnen- und Veranstaltungsräume 28m²
- 3 Orchesterküne 160m²
- 4 Studios- und Probenräume 130
- 6 Gastronomie 20m²
- 7 Personalküche 20m²
- 8 Fachbereichs-Veranstaltungsbühnen 28m²
- 9 Betreiber-, Gebäude- und Sicherheitstechnik 93m²



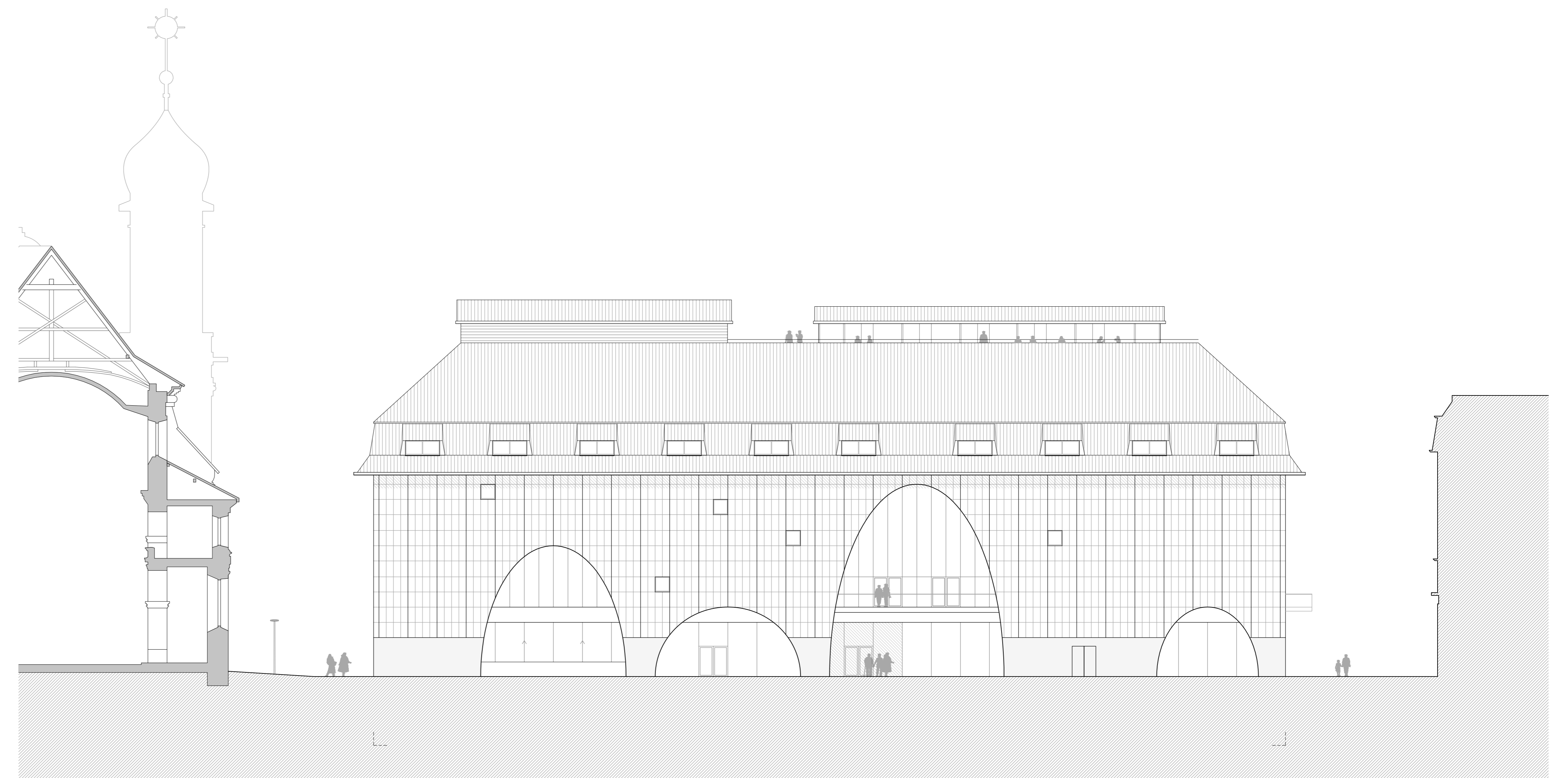
- Vertikaler Fluchtweg
- Horizontaler Fluchtweg
- Fluchtweg mit Durchgangsbreite
- Nutzungsweg



4. Obergeschoss 1:200



Ansicht West 1:200



Ansicht Süd 1:200

